

ein Amerikaner fällt . Die deutschen ziehen sich in die Hecken zurück . Zwei Tanks fahren vor und schießen ihnen in die Hecken nach . Für den Augenblick ist die Gefahr für das Dorf gebannt .

Soll man flüchten ? Die Frage wird fieberhaft besprochen , man kommt jedoch zu keinem Entschluß . Die zurückkehrenden Amerikaner wissen die Leute zu beruhigen . Gegen 1 Uhr rennt ein amerikanisches Auto von einem Deutschen geführt mitten in die Amerikaner hinein . Ein Hoscheider (Nik . Birkel) macht sie darauf aufmerksam dass es sich um ein Feindauto handelt . Es ist voll besetzt mit deutschen Verwundeten ,die jetzt gefangen genommen werden . Einer davon stirbt in der Scheune des Anwesens Haas noch vor dem Abtransport .Die Amerikaner sehen sich vor für die Nacht , fordern die Milizler auf Ihnen in der Verteidigung des Dorfes beizustehen . Maschienengewehre werden in das Dorf gegen Merscheid gerichtet aufgestellt . Dann bricht die Nacht herein ,dunkel und Gefahr drohend . Die Leute wachen in Ihren Häusern . Die Scheinwerfer spielen dauernd über dem Dorf , die Lichtstrahlen halten die Richtung Dasburg , Wahlhausen , Hoscheid , Burscheid, geben den marschierenden Truppen den Weg an , vereinigen sich über Burscheid hinaus . Von Merscheid herüber hört man M.G . schießen , Kommandorufe , nach kurzem Kampf ist das Dorf überwältigt .

17 .12 . 1944 . Im Dunkel der Nacht rückt gegen 2 Uhr eine deutsche Kolonne auf dem Merscheiderweg gegen das Dorf vor . Linden Johann der Chef der Union der Widerstandsbewegungen bemerkt sie zuerst und eröffnet das Feuer . Ein Amerikanischer M . G . Schütze drückt ebenfalls los , das Feuer liegt zu hoch , die Deutschen flüchten in die Hecken und entkommen . Im gleichen Augenblick wird ein Angriff auf dem Gralingerpfad abgewiesen . Im frühen Morgengrauen rollen die Amerik . Panzer an die die Ausgänge des Dorfes und bestreichen die Gralinger Hecken mit Ihren Geschossen . Die Deutschen haben schwere Verluste , es besteht Gefahr, daß das Dorf umgangen wird . Zwei Familien , Theodor Molitor- Kaes aus Dickt und Nikolaus Molitor -Kaes aus Hoscheid die am Abend bis Goebelsmühle geflüchtet waren und nun auf der Landstraße nach Michelau zu entkommen versuchten , werden auf der Sauerbrücke in Unteschlinder beschossen . Frau Catharina Molitor - Kaes erhält einen Oberschenkelschuß und wird als tot liegen gelassen . Die Deutschen nehmen sich Ihrer später an und bringen sie ins Spital nach Bitburg wo Ihr das Bein amputiert wird . Einzelne Familien Schroeder -Fandel , Math. Schroeder-Meyers können an diesem Morgen noch flüchten . Gegen Mittag haben Deutsche Posten bereits Stellungen besetzt die die Sauerstraße beherrschen . Noch immer sind sich die Leute unschlüssig darüber ob sie bleiben sollen , oder aus der Gefahrenzone fliehen sollen . Die Liebe zum Vieh das sie zurück lassen müßten hält sie zurück .Noch wehren die Amerikan. Tanks ab , aber bereits jetzt erkennt man den Ernst der Lage .Gegen 3 Uhr entschließen sich wieder einige Familien zur Flucht .Das erste Auto das zur Schlinder hinunter rast, wird mit M.G . beschossen und zur Umkehr gezwungen , dabei erhält Frau Anna Lakaff - Thurm einen Kopfschuß an dem sie eine Stunde später verstarb . Ihr Söhnchen Leo Lakaff wird ebenfalls verletzt und stirbt einige Tage später . Die Leichen werden provisorisch in den Gärten beigesetzt .Ein zweites Auto des Lastwagenbesitzers Charles Schmitz (Wahlhausen) wird ebenfalls beschossen